

Informationsblatt für Patientinnen

Adjuvante / palliative Chemotherapie

Als **adjuvante Therapie** bezeichnet man die Behandlung eines frühen, noch nicht metastasierten Brustkrebses. Wenn bereits Tochtergeschwülste im Körper nachweisbar sind, spricht man von einer **palliativen** Therapie.

Chemotherapeutika sind Medikamente, die Zellen angreifen und sie vernichten. Bösartige Zellen teilen sich besonders schnell, so dass sie schneller und stärker angegriffen werden als gesunde Zellen. Durch eine stetige Wiederholung der Gabe der Medikamente haben Krebszellen keine Chance mehr zu überleben, während die normalen Zellen sich rascher erholen und wieder regenerieren können.

Chemotherapien müssen immer dann eingesetzt werden, wenn besonders aggressive Verläufe zu erwarten sind oder sehr schnell ein Erfolg notwendig ist. Es gibt aber auch Situationen, in denen keine andere Therapie möglich ist.

Die **Nebenwirkungen** der Chemotherapie sind Folge der Wirkung auf teilende normale Zellen:

- Verlust der Haare (Chemotherapeutika wirken an schnell wachsenden Haarwurzeln). Dies ist reversibel, das heißt, dass die Haare nach Beendigung der Therapie wieder wachsen. Bei den verwandten Schemata beginnt der Haarausfall schlagartig nach ca. 16-20 Tagen. Bis dahin sollten Sie Kontakt zu einem Perückenmacher gehabt haben.
- Abfall der roten und weißen Blutkörperchen sowie der Blutplättchen. Daher müssen Sie jede Woche ein bis zwei Mal bei Ihrem Haus- oder Facharzt eine Blutbildkontrolle durchführen lassen, um zu sehen, wenn die Werte zu stark absinken
- Übelkeit und Erbrechen
Dies kann nur gering oder sehr stark ausgeprägt sein. Bei jeder Chemotherapie-Gabe werden zusätzlich Mittel eingesetzt, die dieses Symptom verhindern, mindestens abschwächen.

Um eine Chemotherapie rankt sich viel Mystik. Der Ablauf ist aber recht einfach. Nach dem Legen einer Nadel in die Vene werden Ihnen normale Infusionen verabreicht und zwischendurch die Medikamente in einem bestimmten Zeitschema gegeben. Während dem Einlaufen der Chemotherapie sollten Sie den betroffenen Arm ruhig halten, damit das Medikament auch tatsächlich in die Vene läuft. Nach normalen Nachinfusionen zum Spülen der Vene ist die Therapie nach maximal 5-6 Stunden auch schon vorbei. Je nach notwendigem Schema werden 1, 2 oder 3 Medikamente gegeben.

Geschäftsführer:
Frank Böker (Vorsitz)
Matthias Becker
Ansgar Hermeier

Vorsitzender des
Gesellschafterausschusses:
Thilo v. Selchow

Krankenhausdirektor:
Helmut Häfner

Kurator:
Egon Frhr. von Knobelsdorff

Bankverbindung:
Sparkasse Köln/Bonn
BIC COLSDE33XXX
IBAN DE96 3705 0198 0008 5535 05
Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN DE10 3506 0190 1011 6130 19
BIC GENODED1DKD



Zunehmend setzen wir Chemotherapien auch vor der Operation ein (**Neoadjuvante** oder Primäre Chemotherapie). Dies hat den Vorteil, dass der Effekt der Behandlung durch die Größenabnahme des Brustknotens überprüft werden kann und dass häufiger trotz größerem Befund, ein brusterhaltendes Vorgehen gewählt werden kann. Diese Vorgehensweise wird vor allen bei Triple-Negativen Brustkrebsen (ER 0 & PR 0 & Her-2: 0) oder bei Her-2-Positivität gewählt.

Welche Chemotherapie am sinnvollsten ist und wie und wann sie eingesetzt wird, muss anhand der Gesamtsituation individuell entschieden werden und wird im Tumorboard festgelegt.

Entweder starten wir mit einer Chemotherapie direkt nach Diagnosestellung und entsprechender Vorbereitung noch vor der Operation (neoadjuvante Therapie) oder die erste Chemotherapie wird ca. 2 - 3 Wochen nach der Operation begonnen (adjuvante Therapie). Stationäre, teilstationäre oder ambulante Abläufe sind möglich. Einzelheiten über die Abläufe werden mit Ihnen besprochen. Die Durchführung übernimmt ein Internistischer Onkologe in Ihrer Nähe. Wir haben ein Netzwerk aufgebaut, um Ihnen einen optimalen Ablauf zu ermöglichen.

Die Überwachung zwischen den Zyklen übernimmt Ihr Haus- oder Frauenarzt oder in Absprache auch wir. Vor einem nächsten Zyklus müssen Sie sich dort vorstellen, wo die Therapie durchgeführt wird: Sie werden erneut klinisch untersucht und eine aktuelle Blutbildkontrolle wird entnommen. Ihr aktuelles Gewicht und die Körpergröße werden gemessen und anhand dieser Daten die korrekte Dosis berechnet. Bei Problemen (niedrige Blutwerte, Fieber), sollten Sie immer Kontakt aufnehmen oder sich vorstellen.

Herausgeber

Johanniter GmbH
Zweigniederlassung Bonn

Johanniter-Krankenhaus Bonn
Brustzentrum Bonn/Euskirchen
Prof. Dr. Uwe-Jochen Göhring
Johanniterstraße 3-5
53113 Bonn